

MEDIENSPIEGEL REVUE DE PRESSE SPECCHIO DELLA STAMPA

Der Medienspiegel wird monatlich
durch IGORA publiziert.

La revue de presse est publiée
mensuellement par IGORA.

La pubblicazione mensile del presente
specchio della stampa avviene a cura
di IGORA.

Inhalt Table des Matières Sommario

04 - 2013

Green Can Award 2013

IGORA-Genossenschaft
für Aluminium-Recycling
Bellerivestrasse 28
Postfach, 8034 Zürich
Tel. 044 387 50 10
Fax 044 387 50 11
info@igora.ch
www.igora.ch

100% RECYCLING
0% LITTERING



Wir wünschen Ihnen viel Spass beim
Lesen und Durchblättern.

Nous vous souhaitons bien du plaisir
à compiler et à lire ce dossier.

Vi auguriamo una piacevole lettura
sfogliando queste pagine.



«Vorbildlich und komfortabel»

MÜNCHENBUCHSEE Die Gemeinde erhält für ihre Wertstoffsammlung einen nationalen Umweltpreis.

Die SBB, die Stadt Winterthur und die Gemeinde Münchenbuchsee erhalten heute den Green Can Award 2013 – einen Umweltpreis, den die Igora-Genossenschaft für Aluminium-Recycling vergibt. Münchenbuchsee wird für die «vorbildlichen und komfortablen Dienstleistungen» bei der Wertstoffsammlung gelobt.

Diese hat die Gemeinde, wie den Werkhof, an die Firma Schwendimann ausgelagert. In die «Brings»-Sammelstelle kann von PET-Flaschen bis Batterien, von Möbeln bis Bauschutt alles gebracht werden. Sie ist sechs Tage pro Woche offen und für Einheimische kostenlos. «Die Bevölkerung schätzt dieses Angebot sehr», sagt Gemeindepräsidentin Elsbeth Maring-Walther. «Dass wir dafür einen Preis bekommen, ist eine freudige Überraschung.» *maz*

Datum: 15.03.2013

Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'854
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 13
Fläche: 2'263 mm²

Stadt erhält Umweltpreis

Im letzten Jahr forderten in der ganzen Stadt Plakatsujets der IG saubere Umwelt zu mehr Respekt gegenüber der Umwelt auf. Im Juli waren zusätzlich Botschafter unterwegs und informierten Passanten über den Umgang mit Abfall. Für dieses Engagement erhält die Stadt jetzt von der Recyclingorganisation Igora den «Green Can Award».

Winterthurer Zeitung
8401 Winterthur
052/ 260 57 77
www.winterthurer-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 89'404
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 7
Fläche: 14'344 mm²

Winterthur gewinnt Umweltpreis

ZÜRICH/LUZERN – Der nationale Umweltpreis Green Can Award zeichnet jährlich drei Vorzeigeprojekte in der Separatsammlung aus. Mit den drei neuen Gewinnern SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee sind bereits 39 Kommunen und Organisationen mit dem nationalen Award ausgezeichnet. Gekürt wird, wer mit besonders attraktiven Projekten das nachhaltige und separate Sammeln von Wertstoffen fördert. Bei der Jurierung der Siegerprojekte steht die Frage im Mittelpunkt, in welchem Umfang die Projekte zur Steigerung der Qualität und Attraktivität des getrennten Sammelns und Recyclings beitragen. Gefragt sind besonders

kühne und innovative Ansätze, was



Bild: Igora

Winterthur überzeugte mit dem Engagement im Bereich Littering.

bei den drei neuen Preisträgern der Fall ist. Bei den SBB gab das erfolgreiche Pilotprojekt in der Separatsammlung und dem Recycling im Hauptbahnhof Bern, mit dem bei den Bahnreisenden das Recycling-Bewusstsein gefördert wird, den Entscheid zum Gewinn. In Winterthur überzeugte die Jury das umsichtige Engagement gegen das Littering. Die Initiantin des Green Can Awards, die IGORA-Genossenschaft für das Aluminium Recycling, ist seit 1989 verantwortlich für das Sammeln von leeren Aluverpackungen. Der nationale Umweltpreis Green Can Award wird jährlich verliehen.


 Winterthurer Stadtanzeiger
 8401 Winterthur
 052/ 266 99 00
 www.stadi-online.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 64'179
 Erscheinungsweise: wöchentlich

 Themen-Nr.: 763.3
 Abo-Nr.: 1072875
 Seite: 4
 Fläche: 9'623 mm²

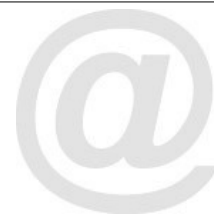
Winterthur gewinnt Umweltpreis

Winterthur/Luzern: Der nationale Umweltpreis Green Can Award zeichnet jährlich drei Vorzeigeprojekte in der Separatsammlung aus. Mit den drei neuen Gewinnern SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee sind bereits 39 Kommunen und Organisationen mit dem nationalen Award ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am letzten Freitag statt.

Bei der Jurierung der Siegerprojekte steht die Frage im Mittelpunkt, in welchem Umfang die Projekte zur Steigerung der Qualität und Attraktivität des getrennten Sammelns und Recyclings beitragen. Gefragt sind besonders kühne und innovative Ansätze, was bei den drei neuen Preisträgern der Fall ist. In Winterthur überzeugte die Jury das umsichtige Engagement gegen das Littering. Bei den SBB

gab das erfolgreiche Pilotprojekt in der Separatsammlung und dem Recycling im Hauptbahnhof Bern, mit dem bei den Bahnreisenden das Recycling-Bewusstsein gefördert wird, den Entscheid zum Gewinn. Und das vorbildliche und komfortable Dienstleistungsangebot der gesamten Wertstoffsammlung, das durch einen externen Partner betrieben wird, verleiht dem bernischen Münchenbuchsee einen Platz auf dem Podest.

Die Initiantin des Green Can Award, die IGORA-Genossenschaft für das Aluminium-Recycling, ist seit 1989 verantwortlich für das Sammeln von leeren Aluverpackungen. Der nationale Umweltpreis Green Can Award wird jährlich verliehen. Weitere Informationen unter www.igora.ch. red.



Online lesen

Online-Portal Kommunikation

persönlich Verlags AG
8640 Rapperswil
055/ 220 81 47
www.persoenlich.com

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 59'000
Page Visits: 252'897

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Green Can Award 14.03.2013

SBB, Winterthur und Münchenbuchsee trennen vorbildlich

Drei Gewinner mit nationalem Umweltpreis ausgezeichnet.

Zur Schonung unserer Rohstoffe und zur Verminderung des Abfalls sei die Separatsammlung von Wertstoffen wie Alu, Glas und Papier von

grosser Bedeutung, schreibt Igora, die Genossenschaft für Aluminium-Recycling, in seiner Medienmitteilung vom Donnerstag. Deshalb zeichne der nationale Umweltpreis Green Can Award jedes Jahr drei in der Separatsammlung von Wertstoffen besonders innovative Kommunen oder Organisationen aus. 2013 holen sich die Umweltmedaille die SBB AG, die Stadt Winterthur und Münchenbuchsee. Die Preisverleihung findet morgen Freitag, 15. März im KKL Luzern statt.

Die SBB holte den nationalen Umweltpreis Green Can Award dank des erfolgreichen Pilotprojektes in der Separatsammlung und dem Recycling von Aludosen, PET-Flaschen und Zeitungen im Hauptbahnhof Bern. Die Stadt Winterthur engagiere sich umsichtig gegen das Littering und werde ihr Programm erfolgreich fortsetzen. In der Gemeinde Münchenbuchsee BE organisiere die gesamte Wertstoffsammlung ein externer Partner und offeriert der Gemeinde wie der gesamten Bevölkerung vorbildliche und komfortable Dienstleistungen.

Der Green Can Award zeichnet jährlich drei Vorzeigeprojekte in der Separatsammlung aus. Für 2014 sucht IGORA für den Green Can Award wiederum Vorzeigeprojekte. (pd)



14.03.2013 11:10:56 SDA 0089bsd

Schweiz / Bern, Grossraum Zürich, Luzern, Zentralschweiz / Luzern (sda)

Politik, Umwelt

SBB, Winterthur und Münchenbuchsee mit Green Can Award prämiert

Die SBB, die Stadt Winterthur und die Gemeinde Münchenbuchsee BE sind nach Ansicht der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling Meister im getrennten Sammeln von Wertstoffen. Sie werden deshalb am Freitag im Luzerner KKL mit dem Green Can Award ausgezeichnet.

Die SBB habe den Green Can Award dank des erfolgreichen Pilotprojekts in der Separatsammlung und dem Recycling von Aludosen, PET-Flaschen und Zeitungen im Hauptbahnhof Bern geholt, teilte IGORA am Donnerstag mit. Mit dieser Abfallstrategie setze die SBB wichtige Signale für ein besseres Recycling-Bewusstsein der Bevölkerung.

Die Stadt Winterthur engagiere sich umsichtig gegen das Littering, heisst es weiter. Der Green Can Award wird Winterthur für seine Kampagne im Jahr 2012 verliehen. Plakatsujets der IG saubere Umwelt IGSU forderten in der ganzen Stadt zu mehr Respekt gegenüber der Umwelt auf und sensibilisierten besonders die Jugendlichen.

Zudem waren im Juli Umweltbotschafter der IGSU an den neuralgischen Orten in Winterthur unterwegs und informierten Passanten über den Umgang mit Abfall.

In der Gemeinde Münchenbuchsee BE organisierte die gesamte Wertstoffsammlung einen externen Partner und offerierte der Gemeinde wie der gesamten Bevölkerung "vorbildliche und komfortable Dienstleistungen", wie IGORA schreibt. Für diese Pionierleistung in der Separatsammlung wird Münchenbuchsee mit dem Green Can Award ausgezeichnet.

IGORA zeichnet seit 2001 jährlich drei in der Separatsammlung fortschrittlich denkende und handelnde Kommunen oder Organisationen mit dem Green Can Award aus.



14.03.2013 12:09:10 SDA 0109bsf

Suisse / Berne, Zurich / Lucerne (ats)

Politique, Gouvernement, Service public, Environnement

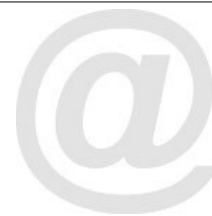
Médaille pour les CFF, Winterthour (ZH) et Münchenbuchsee (BE)

La médaille de l'environnement "Green Can Award" est attribuée aux CFF, à la ville de Winterthour (ZH) et à la commune bernoise de Münchenbuchsee. La coopérative IGORA, qui collecte les emballages en aluminium, salue leur gestion des déchets innovatrice dans la collecte séparée des matières valorisables.

Les CFF sont récompensés pour leur projet-pilote de collecte séparée pour le recyclage du PET, des boîtes en alu et des journaux en gare de Berne, indique IGORA jeudi. Cette démarche constitue "un signal important pour une meilleure prise de conscience de la population face au recyclage".

Wintherthour est quant à elle honorée pour sa campagne 2012 contre le "littering", à savoir le jet de déchets dans la rue. La démarche des autorités a particulièrement sensibilisé les jeunes. Münchenbuchsee est récompensée pour les prestations "exemplaires" qu'offre la commune à ses habitants en matière de recyclage.

Les trois lauréats recevront leur médaille vendredi au Centre culturel et des congrès de Lucerne (KKL). IGORA attribue le "Green Can Award" chaque année depuis 2001 à trois communes ou organisations progressistes en matière de collecte séparée des déchets.



SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee gewinnen nationalen Umweltpreis Green Can Award kürt Meisterleistungen im getrennten Sammeln von Wertstoffen Zürich/Luzern, 14. März 2013

Veröffentlicht am 14. März 2013
von
Léonard Wüst



SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee gewinnen nationalen Umweltpreis Green Can Award kürt Meisterleistungen im getrennten Sammeln von Wertstoffen – Zur Schonung unserer Rohstoffe und zur Verminderung des Abfalls ist die Separatsammlung von Wertstoffen wie Alu, Glas und Papier von grosser Bedeutung. Deshalb zeichnet der nationale Umweltpreis Green Can Award jedes Jahr drei in der Separatsammlung von Wertstoffen besonders innovative Kommunen oder Organisationen aus. 2013 holen sich die Umweltmedaille die SBB AG, die Stadt Winterthur und Münchenbuchsee. Die Preisverleihung findet morgen Freitag, 15. März im KKL Luzern statt.

Der nationale Umweltpreis Green Can Award ist in den 13 Jahren seines Bestehens zum Inbegriff für nachhaltig denkende Organisationen und Kommunen geworden. Bereits sind 39 Projekte mit dem nationalen Award der IGORA-Genossenschaft für das Aluminium-Recycling ausgezeichnet. „Die Schweiz steht in der Sammlung von Wertstoffen international vorbildlich da



und glänzt immer wieder mit neuen Ideen und Projekten. Der Green Can Award soll die Innovationskraft für solche Taten weiter stärken und neue nachhaltige Konzepte fördern“, betont Markus Tavernier, Geschäftsführer der IGORA.

Die SBB holte den Green Can Award dank des erfolgreichen Pilotprojektes in der Separatsammlung und dem Recycling von Aludosen, PET-Flaschen und Zeitungen im Hauptbahnhof Bern. Die Stadt Winterthur ZH engagiert sich umsichtig gegen das Littering und wird ihr Programm erfolgreich fortsetzen. In der Gemeinde Münchenbuchsee BE organisiert die gesamte Wertstoffsammlung ein externer Partner und offeriert der Gemeinde wie der gesamten Bevölkerung vorbildliche und komfortable Dienstleistungen.

Stadt Winterthur mit breitem Littering-Engagement

Die Arbeitsgruppe Sauberkeit Winterthur AGS sorgt seit 2003 mit verschiedenen Aktionen für eine saubere Wohnstadt. Der Green Can Award wird Winterthur für seine spezielle Kampagne im Jahr 2012 verliehen. Plakatsujets der IG saubere Umwelt IGSU forderten in der ganzen Stadt zu mehr Respekt gegenüber der Umwelt auf und sensibilisierten besonders die

- 2 -

Jugendlichen. Flankierend waren im Monat Juli die Umweltbotschafter der IGSU an den Hot Spots in Winterthur unterwegs und informierten Passanten über den Umgang mit Abfall und achteten darauf, dass keine Zigarettenstummel, Takeaway- und Getränkeverpackungen herumlagen. An der weiteren Aktion „Abfall stört“ nahmen 150 Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassen teil. Sie gestalteten Collagen, die aufzeigten, dass der achtlose Umgang mit Abfall unsere Umwelt belastet. Gemäss dem Verantwortlichen der Arbeitsgruppe AGS, Dr. Jürg Stünzi, wird Winterthur auch in Zukunft Abfall- und Litteringkampagnen durchführen, um seine vorbildliche Haltung als attraktive Wohnstadt beizubehalten.

SBB fördert Recycling-Bewusstsein der Bahnreisenden

Im Oktober 2012 starteten die SBB im Hauptbahnhof Bern ein Pilotprojekt zur


 Léonard Wüst
 6210 Sursee

 Medienart: Internet
 Medientyp: Infoseiten

Online lesen

 Themen-Nr.: 763.3
 Abo-Nr.: 1072875

<http://innerschweizonline.ch>

Separatsammlung von Wertstoffen. Dabei wurden 128 Recycling-Stationen für Aludosen, PETGetränkeflaschen und Zeitungen und 70 neue gut sichtbare Aschenbecher installiert. Die

Recycling-Stationen sollen helfen, den Restmüllanteil des Publikumabfalls zu reduzieren. Nach kurzer Zeit konnte eine grosse Akzeptanz der Bahnreisenden für das getrennte Sammeln festgestellt werden. Gemäss Christian Fricker, Projektleiter, ist die SBB positiv überrascht, wie gut die Bahnreisenden trennen. Der Fehlwurfanteil sei sehr gering. Alleine durch das Aufstellen der Recycling-Stationen konnte in der Zwischenzeit der wiederverwertbare Anteil am Abfall auf 35 Prozent erhöht werden. Die Nachhaltigkeit der SBB wird dadurch laufend verbessert. Mit dieser Abfallstrategie setzt die SBB wichtige Signale für ein besseres Recycling-Bewusstsein der Schweizer Bevölkerung und wird dafür mit dem Green Can Award ausgezeichnet.

Münchenbuchsee mit transparenter und kundenfreundlicher Separatsammlung

Personelle Veränderungen, Umstrukturierungen und Engpässe im Infrastruktur-Angebot veranlassten Münchenbuchsee im Jahr 2001, zu evaluieren, ob Dienstleistungen in der Separatsammlung und des Werkhofes auf einen einheimischen externen Partner übertragen werden können. Der Vorschlag erwies sich für die Gemeinde als ökonomisch und ökologisch optimale Lösung. „Die Bevölkerung schätzt nun seit gut 10 Jahren das innovative Angebot in der Separatsammlung mit modernsten Einrichtungen, kundenfreundlichen Öffnungszeiten und einem nahezu unbegrenzten Angebot an Möglichkeiten zur Abgabe von Wertstoffen“, betont Patrik Trummer, Ressortleiter Tiefbau. Zwischenzeitlich haben sich auch Nachbargemeinden an das Sammelsystem angeschlossen, sodass die Dienstleistung noch effizienter und wirtschaftlicher betrieben werden kann. Für die Pionierleistung in der Separatsammlung wird Münchenbuchsee mit dem Green Can Award ausgezeichnet.

- 3 -

Zukunft

Der Green Can Award zeichnet jährlich drei Vorzeigeprojekte in der Separatsammlung aus. Der



Initiantin des Awards, der nationalen Recyclingorganisation IGORA, ist es wichtig, Partner in der Separatsammlung – seien es Kommunen oder Organisationen – mit Knowhow und verschiedensten Dienstleistungen zu unterstützen. So sollen der Erhalt und der weitere Ausbau einer gut funktionierenden Sammelinfrastruktur für die Separatsammlung von Wertstoffen gesichert werden. Für 2014 sucht IGORA für den Green Can Award wiederum Vorzeigeprojekte.

Zürich, 14. März 2013

Kontakt IGORA: Chris Ruegg, Telefon 079 779 55 35 oder 044 387 50 10

Kontakte Gewinner:

SBB AG: Christian Fricker, Projektleiter, 051 222 68 25, christian.fricker@sbb.ch

Stadt Winterthur: Dr. J. Stünzi, Departement Bau, 052 267 51 37, juerg.stuenzi@win.ch

Gemeinde Münchenbuchsee: Elsbeth Mahring-Walther, Gemeindepräsidentin, 031 868 81 85

Die Medienmitteilung ist unter <http://www.igora.ch/de/medien/pressemitteilungen/> elektronisch abrufbar.

Fotos zum Anlass sind kostenlos ab 15. März 2013 / 12.00 Uhr unter

www.photopress.ch/image/Aktuell/Maerz+13/Green+Can+Award%2C+15.+Maerz+2013 verfügbar.

Filmmaterial zu den drei Gewinnern ist unter:

URL: <ftp://GREENCANAWARD2013:in58lilac@80.89.214.32/> zur redaktionellen Verwendung frei verfügbar.

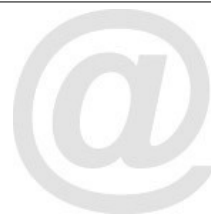
Falls Sie ein FTP-Programm benutzen, können Sie sich mit folgenden Zugangsdaten auf dem dieRegie-FTPSERVER einloggen. Server: 80.89.214.32, User: GREENCANAWARD2013, Pass: in58lilac

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling

Seit 1989 ist IGORA für das Sammeln von leeren Aluverpackungen verantwortlich. Ins Recycling kommen bereits 91 Prozent der Aludosen, 80 Prozent der Tierfutterschalen sowie rund 60 Prozent der Tuben aus Aluminium. Pro Jahr ergibt dies eine Sammelmenge von beinahe 10'000 Tonnen Haushaltaluminium. Mit dem Recycling werden gegenüber der Neuherstellung von Aluminium 95 Prozent Energie und Treibhausgase wie z.B. CO2 eingespart.

Datum: 14.03.2013

Innerschweiz Online
Regional verwurzelt. In der Welt zuhause



Léonard Wüst
6210 Sursee

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

<http://innerschweizonline.ch>

Dies ergibt pro Kilogramm recyceltem Aluminium eine CO₂-Reduktion von 9 Kilogramm.

Den Green Can Award verleiht IGORA seit 2001. Jährlich zeichnet sie drei in der

Separatsammlung fortschrittlich denkende und handelnde Kommunen oder Organisationen aus.

Die Preisübergabe findet im feierlichen Ambiente des KKL in Luzern statt. Dazu eingeladen sind

jeweils die drei neuen Preisträger sowie Vertreter aller Vorjahresgewinner. Der Anlass gilt als

wertvoller Thinktank unter den Anwesenden und vermittelt viel Branchenwissen durch offene

Diskussionen und Gespräche. Bereits tragen den Titel Green Can Award 39 Kommunen und

Organisationen.

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in

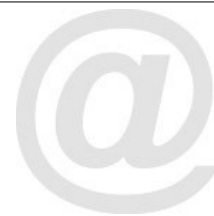
allgemein

von Léonard Wüst

.

Permanenter Link des Eintrags

.



14.03.2013

Winterthur «Meister im getrennten Sammeln von Wertstoffen»

14.03.2013 13:30 - von: rof/sda

Die SBB, die Stadt Winterthur und die Gemeinde Münchenbuchsee BE sind nach Ansicht der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling Meister im getrennten Sammeln von Wertstoffen. Sie werden deshalb am Freitag im Luzerner KKL mit dem Green Can Award ausgezeichnet.



Symbolbild, Bild: igora.ch

Die SBB habe den Green Can Award dank des erfolgreichen Pilotprojekts in der Separatsammlung und dem Recycling von Aludosen, PET-Flaschen und Zeitungen im Hauptbahnhof Bern geholt, teilte IGORA heute mit. Mit dieser Abfallstrategie setze die SBB wichtige Signale für ein besseres Recycling-Bewusstsein der Bevölkerung.

Die Stadt Winterthur engagiere sich umsichtig gegen das Littering, heisst es weiter. Der Green Can Award wird Winterthur für seine Kampagne im Jahr 2012 verliehen. Plakatsujets der IG saubere Umwelt IGSU forderten in der ganzen Stadt zu mehr Respekt gegenüber der Umwelt auf und sensibilisierten besonders die Jugendlichen.

Zudem waren im Juli Umweltbotschafter der IGSU an den neuralgischen Orten in Winterthur unterwegs und informierten Passanten über den Umgang mit Abfall.

In der Gemeinde Münchenbuchsee BE organisierte die gesamte Wertstoffsammlung einen externen Partner und offerierte der Gemeinde wie der gesamten Bevölkerung «vorbildliche und komfortable Dienstleistungen», wie IGORA schreibt. Für diese Pionierleistung in der Separatsammlung wird Münchenbuchsee mit dem Green Can Award ausgezeichnet.

IGORA zeichnet seit 2001 jährlich drei in der Separatsammlung fortschrittlich denkende und handelnde Kommunen oder Organisationen mit dem Green Can Award aus.

Montag, 18. März 2013 02:20
Natur und Umwelt

SBB gewinnt «Green Can Award»

Von: mm/f24.ch

Die SBB weitet das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe aus. Bereits in diesem Jahr werden die Bahnhöfe in Zürich, Basel, Luzern und Genf mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe. Getestet wird die Abfalltrennung seit letztem Herbst im Bahnhof Bern. Das Pilotprojekt verläuft äusserst erfolgreich. Dank des neu eingeführten Abfalltrennsystems und der aktiven Teilnahme der Kundinnen und Kunden können alleine in Bern pro Jahr 100 Tonnen Abfall wiederverwertet werden. Die SBB ist heute für dieses Engagement mit dem «Green Can Award» ausgezeichnet worden.



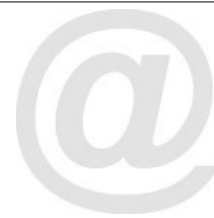
Seit Oktober 2012 testet die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Damit setzt sie auf das getrennte und freiwillige Sammeln von Wertstoffen. Insgesamt 128 Recycling-Stationen und 70 gut sichtbare Aschenbecher sorgen seitdem im ganzen Bahnhof Bern für mehr Sauberkeit und Ordnung.

Das Pilotprojekt im Bahnhof Bern zeigt, dass das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden hoch ist, selber einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreicht, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt wird. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet werden und landen nicht wie bis anhin in der Kehrlichtverbrennungsanlage.

Die SBB hat nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.

Die IGORA, die Schweizer Interessengemeinschaft für Alu-Recycling hat die SBB für ihre Bemühungen um die Abfalltrennung an Bahnhöfen mit dem Green Can Award ausgezeichnet. Die SBB ist das erste Unternehmen, welches für seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit dem Green Can Award belohnt wird.

Jürg Stöckli, Chef von SBB Immobilien, hat den Preis im KKL Luzern entgegengenommen. «Ich freue mich sehr, dass unser Engagement gewürdigt wird. Nachhaltigkeit ist für die SBB von grosser Bedeutung und dementsprechend eines unserer wichtigen Konzernziele. Die grosse Beliebtheit bei den Kundinnen und Kunden und die Wirksamkeit des



Systems haben uns dazu bewogen, die Recycling-Stationen Schritt für Schritt in weiteren Bahnhöfen zu installieren».

37'850 Tonnen Abfall pro Jahr

In den Zügen und Bahnhöfen wird zunehmend Abfall liegengelassen. Pro Jahr fallen bei der SBB durchschnittlich 37'850 Tonnen Abfall im Publikumsbereich an, davon sind 5'730 Tonnen Papier, 159 Tonnen PET. Über 1'200 Mitarbeitende engagieren sich täglich dafür, dass die Bahnkunden möglichst saubere Züge und Bahnhöfe vorfinden.

Green Can Award

Die Alu-Recycling-Organisation IGORA wurde im Jahre 1989 als Genossenschaft mit Sitz in Zürich von Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminium-Industrie sowie des Handels gegründet. Zusammen mit der Getränke- und Aluminiumindustrie erarbeitete IGORA ein privatwirtschaftliches Sammel- und Recyclingkonzept, das nicht auf Zwang, sondern auf Freiwilligkeit basiert.

«Fürs Fricktal – fricktal24.ch – die Internet-Zeitung»



Online lesen

SBB gewinnt «Green Can Award» für Abfalltrennung

Startseite

» News

» SBB gewinnt «Green Can Award» für Abfalltrennung



Die SBB erweitert das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe aus. Bereits in diesem Jahr werden die Bahnhöfe in Zürich, Basel, Luzern und Genf mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe. Die SBB ist für dieses Engagement mit dem «Green Can Award» ausgezeichnet worden.

(mgt/sbb)

SBB für vorbildliche Abfallentsorgung an Bahnhöfen ausgezeichnet (Foto: archiv/sbb)

Seit Oktober 2012 testet die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Damit setzt sie auf das getrennte und freiwillige Sammeln von Wertstoffen. Insgesamt 128 Recycling-Stationen und 70 gut sichtbare Aschenbecher sorgen seitdem im ganzen Bahnhof Bern für mehr Sauberkeit und Ordnung. Das Pilotprojekt im Bahnhof Bern zeigt, dass das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden hoch ist, selber einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreicht, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt wird. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet werden und landen nicht wie bis anhin in der Kehrichtverbrennungsanlage.

Die SBB hat nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.

Heute hat die IGORA, die Schweizer Interessengemeinschaft für Alu-Recycling, die SBB für ihre Bemühungen um die Abfalltrennung an Bahnhöfen mit dem Green Can Award ausgezeichnet. Die SBB ist das erste Unternehmen, welches für seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit dem Green Can Award belohnt wird.

Jürg Stöckli, Chef von SBB Immobilien, hat den Preis im KKL Luzern entgegengenommen. «Ich freue mich sehr, dass unser Engagement gewürdigt wird. Nachhaltigkeit ist für die SBB von grosser Bedeutung und dementsprechend eines unserer wichtigen Konzernziele. Die grosse Beliebtheit bei den Kundinnen und Kunden und die Wirksamkeit des Systems haben uns dazu bewogen, die Recycling-Stationen Schritt für Schritt in weiteren Bahnhöfen zu installieren».



37'850 Tonnen Abfall pro Jahr

In den Zügen und Bahnhöfen wird zunehmend Abfall liegengelassen. Pro Jahr fallen bei der SBB durchschnittlich 37'850 Tonnen Abfall im Publikumsbereich an, davon sind 5'730 Tonnen Papier, 159 Tonnen PET. Über 1'200 Mitarbeitende engagieren sich täglich dafür, dass die Bahnkunden möglichst saubere Züge und Bahnhöfe vorfinden.

Green Can Award

Die Alu-Recycling-Organisation IGORA wurde im Jahre 1989 als Genossenschaft mit Sitz in Zürich von Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminium-Industrie sowie des Handels gegründet. Zusammen mit der Getränke- und Aluminiumindustrie erarbeitete IGORA ein privatwirtschaftliches Sammel- und Recyclingkonzept, das nicht auf Zwang, sondern auf Freiwilligkeit basiert.

Heute, 20:45 von pgm

| 38 Aufrufe



Güsel trennen nun auch im Bahnhof



PET, Alu, Altpapier: Für jeden Wertstoff gibt es bei den Recycling-Stationen – hier in Bern – einen separaten Behälter.

Peter Schneider/Keystone

RECYCLING Die SBB statten den Bahnhof Luzern mit 90 Recycling-Stationen aus. Der Stadtrat sähe die neuen Güselkübel gerne auch auf dem Bahnhofplatz.

DAVE SCHLÄPFER
dave.schlaepfer@luzernerzeitung.ch

Noch in diesem Jahr soll es so weit sein: Im Bahnhof Luzern werden die rund 90 bisherigen Abfalleimer abmontiert und durch voraussichtlich ebenso viele moderne Recycling-Stationen ersetzt. Bei diesen ist es neu möglich, den Güsel zu trennen: So gibt es neben einem Einwurf für den herkömmlichen Abfall einen für PET, einen für Aluminium und einen für Altpapier. Ein System, wie man es etwa an Bahnhöfen in Deutschland schon länger kennt.

Mit Auszeichnung geehrt

Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) haben gestern in Luzern bekannt gegeben, dass die während fünf Monaten in Bern durchgeführte Testphase geglückt ist und darum das Angebot nun kontinuierlich schweizweit auf andere Bahnhöfe ausgeweitet wird. Luzern gehört zur ersten Umsetzungsstranche. Die Information fand im KKL im Rahmen der Verleihung des Green Can Award statt. Neben der Stadt Winterthur und Münchenbuchsee zählen auch die SBB zu den Gewinnern des nationalen Umweltpreises. Dieser wird jährlich von der Alu-Recycling-Genossenschaft Igora vergeben. 2012 kam auch die Stadt Luzern für die Lancierung ihres Littering-Projekts «Luzern glänzt» zu Ehren.

Fast alle werfen richtig ein

Seit dem vergangenen Oktober stehen im Bahnhof Bern 128 Recycling-Stationen und 70 Aschenbecher bereit. «Wie die dortigen Erfahrungen zeigen, wurde das neue Angebot von den Kunden sehr gut akzeptiert», resümierte Jürg Stöckli, Leiter SBB Immobilien. Allen kritischen Stimmen im Vorfeld zum Trotz hätten



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 78'398
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 25
Fläche: 32'954 mm²

die Passanten das Trennsystem verstanden und würden es auch korrekt anwenden: «Die Reinheitsquote in den einzelnen Behältern beträgt 95 Prozent – damit wurden unsere Erwartungen sogar übertroffen.» Hochgerechnet könnten in Bern auf diese Weise pro Jahr 100 Tonnen Abfall wiederverwertet werden und würden nicht mehr wie bis anhin in der Kehrichtverbrennungsanlage landen. Insgesamt fallen im Bahnhof Bern jährlich 350 Tonnen Güsel an.

Wie Christian Fricker, Fachspezialist Bahnhofmanagement bei den SBB, am Rande der gestrigen Veranstaltung auf Nachfrage erklärte, sei in Bern auch ein weiterer positiver Aspekt spürbar: «Im Bereich Littering stellen wir eine klare Verbesserung fest.» Er geht davon aus, dass im Bahnhof Luzern, der jährlich von etwa 85 000 Personen frequentiert wird, mit dem neuen System pro Jahr rund 70 Tonnen Abfall (von total 245) rezykliert werden können.

Stadtrat hofft auf Entlastung

Adrian Borgula richtete an der gestrigen Preisverleihung ein Grusswort an die Anwesenden. An nachfolgenden Interviews mit Medienvertretern zeigte sich der grüne Stadtrat erfreut darüber, dass bald auch im Bahnhof Luzern eine Trennung des Kleinabfalls möglich ist. Der Vorsteher der Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit kann sich zudem «gut vorstellen», dass der Perimeter der neuen SBB-Güselkübel auf den Hotspot Bahnhofplatz ausgeweitet wird. «Das würde das dortige Grundproblem zwar nicht lösen, aber sicher eine gewisse Entlastung schaffen.» Auch machte es Sinn, «weil ein nicht unwesentlicher Anteil des anfallenden Güsels von in der Railcity gekauften Produkten stammt».

Die genauen Modalitäten einer allfälligen Zusammenarbeit müssten selbstredend noch geklärt werden. «Ich suche diesbezüglich auf jeden Fall das Gespräch mit den SBB.» Auch von dieser Seite her bekundete man gestern Interesse für eine Kooperation mit der Stadt Luzern.

Datum: 16.03.2013

ST. GALLER
TAGBLATT

Ausgabe St. Gallen+Gossau

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071 227 69 00
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'444
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 12
Fläche: 5'299 mm²

SBB setzen auf Recycling-Behälter

BERN. Je ein Behälter für Alu, PET, Papier und Restmüll: Im Laufe des Jahres sollen nebst dem bisherigen Pilotprojekt in Bern auch die Bahnhöfe Zürich, Basel, Luzern und Genf mit den vierteiligen Abfalltrennbehältern und «gut sichtbaren» Aschenbechern ausgerüstet werden. Im Jahr 2014 sollen dann weitere Bahnhöfe in der ganzen Schweiz folgen, wie die SBB gestern mitteilten.

Im Berner Bahnhof sind seit vergangenem Herbst 128 Recycling-Trennbehälter und 70 Aschenbecher aufgestellt. 95 Prozent der Materialien würden korrekt entsorgt, was zeige, dass das System mit den getrennten Behältern von den Kunden «sehr geschätzt» werde. Pro Jahr würden so allein in Bern 100 Tonnen Müll wiederverwertet. Die SBB wurden für ihr Umweltengagement mit einem Award der Genossenschaft für Aluminium-Recycling ausgezeichnet. (sda)

Datum: 16.03.2013

**Tribune
de Genève**



Tamedia Publications Romandes
1211 Genève 11
022/ 322 40 00
www.tdg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 48'688
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 13
Fläche: 2'903 mm²

Déchets

95%

C'est le taux de déchets triés par les usagers de la gare de Berne depuis que les CFF y ont installé 128 points de tri sélectif. Les CFF vont installer des conteneurs séparés pour le papier, l'aluminium, le PET et autres déchets dans les gares de Genève, Zurich, Bâle et Lucerne. Des cendriers seront disponibles à l'extérieur. Les Genevois feront-ils aussi bien? **AN.G.**



15.03.2013 12:05:24 SDA 0079bsf

Suisse / Berne (ats)

Politique, Economie et finances, Industrie de transport, Transport ferroviaire, Environnement

Les CFF sont champions de la gestion des déchets

Les CFF ont remporté vendredi le "Green Can Award" récompensant leur système de tri et d'élimination des déchets dans les gares. Les nouveaux conteneurs, testés depuis l'automne dernier à Berne, seront prochainement introduits à Zurich, Bâle, Lucerne et Genève.

Le nouveau système de gestion des déchets testé à Berne repose sur le tri volontaire de l'aluminium, du PET, du papier et des autres matériaux, ont indiqué vendredi les CFF dans un communiqué. La participation active de la clientèle s'est donc révélée décisive pour l'obtention de cette récompense.

En tout, 128 points de recyclage et 70 cendriers ont été installés en gare de Berne. Ils ont permis de recycler 100 tonnes de déchets. Le taux de matériaux correctement récupérés atteint 95%, selon les CFF.

Le "Green Can Award" a été remis vendredi aux CFF par la coopérative IGORA. Fondée en 1989, elle est active dans le recyclage de l'aluminium et a développé avec l'industrie des boissons et de l'aluminium un concept basé sur le volontariat.



15.03.2013 14:46:05 SDA 0314bsi

Svizzera / BERNA (ats)

Storie, Curiosità

FFS campioni nel riciclaggio dei rifiuti

Le FFS hanno vinto oggi il "Green Can Award", il premio nazionale per l'ambiente, grazie al loro sistema di separazione e smaltimento dei rifiuti nelle stazioni. I nuovi contenitori, testati dall'autunno scorso a Berna, saranno introdotti prossimamente anche a Zurigo, Basilea, Lucerna e Ginevra, indicano le FFS in un comunicato odierno.

Il nuovo sistema di gestione dei rifiuti testato a Berna si basa sulla raccolta differenziata di alluminio, PET e carta. La partecipazione attiva della clientela si è quindi rivelata decisiva e il sistema è "molto apprezzato", indica la nota.

Complessivamente, nella stazione di Berna erano state installate 128 postazioni per il riciclaggio e 70 nuovi posacenere, i quali hanno permesso di riciclare 100 tonnellate di rifiuti, 95% dei quali sono stati smaltiti correttamente, secondo le FFS.

Il "Green Can Award" è stato assegnato oggi a Lucerna alle FFS dalla Cooperativa IGORA. Fondata nel 1989, essa è attiva nel riciclaggio dell'alluminio e ha sviluppato con l'industria delle bevande e quella dell'alluminio un concetto basato sul volontariato.



bahnONLINE.ch
8707 Uetikon am See

www.bahnonline.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen
UUpM: 36'062
Page Visits: 60'438

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

SBB gewinnt "Green Can Award": Abfalltrennung für die Schweizer Bahnhöfe

15. März 2013 @ 15:00 Uhr | Ihr Kommentar

| Seite als PDF

| Meldung senden

SBB CFF FFS



Die SBB

weitert das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe aus. Bereits in diesem Jahr werden die Bahnhöfe in Zürich

, Basel

, Luzern

und

Genf

mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.

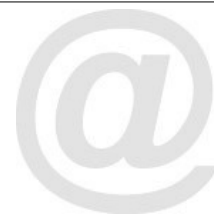
Getestet wird die Abfalltrennung seit letztem Herbst im Bahnhof Bern

. Das Pilotprojekt verläuft äusserst erfolgreich. Dank des neu eingeführten Abfalltrennsystems und der aktiven Teilnahme der Kundinnen und Kunden können alleine in Bern pro Jahr 100 Tonnen Abfall wiederverwertet werden.

Die SBB ist am 15. März 2013 für dieses Engagement mit dem

«Green Can Award»

ausgezeichnet worden.



bahnONLINE.ch
8707 Uetikon am See

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen
UUpM: 36'062
Page Visits: 60'438

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875



Seit Oktober 2012 testet die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Damit setzt sie auf das getrennte und freiwillige Sammeln von Wertstoffen. Insgesamt 128 Recycling-Stationen und 70 gut sichtbare Aschenbecher sorgen seitdem im ganzen Bahnhof Bern für mehr Sauberkeit und Ordnung. Das Pilotprojekt im Bahnhof Bern zeigt, dass das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden hoch ist, selber einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreicht, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt wird. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet werden und landen nicht wie bis anhin in der Kehrlichtverbrennungsanlage.

Die SBB hat nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.



bahnONLINE.ch
8707 Uetikon am See

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen
UUpM: 36'062
Page Visits: 60'438

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875



Am 15.3.2013 hat die IGORA

, die Schweizer Interessengemeinschaft für Alu-Recycling, die SBB für ihre Bemühungen um die Abfalltrennung an Bahnhöfen mit dem Green Can Award ausgezeichnet. Die SBB ist das erste Unternehmen, welches für seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit dem Green Can Award belohnt wird.

Jürg Stöckli, Chef von SBB Immobilien

, hat den Preis im KKL Luzern entgegengenommen. «Ich freue mich sehr, dass unser Engagement gewürdigt wird. Nachhaltigkeit ist für die SBB von grosser Bedeutung und dementsprechend eines unserer wichtigen Konzernziele. Die grosse Beliebtheit bei den Kundinnen und Kunden und die Wirksamkeit des Systems haben uns dazu bewogen, die Recycling-Stationen Schritt für Schritt in weiteren Bahnhöfen zu installieren».

37'850 Tonnen Abfall pro Jahr

In den Zügen und Bahnhöfen wird zunehmend Abfall liegengelassen. Pro Jahr fallen bei der SBB durchschnittlich 37'850 Tonnen Abfall im Publikumsbereich an, davon sind 5'730 Tonnen Papier, 159 Tonnen PET. Über 1'200 Mitarbeitende engagieren sich täglich dafür, dass die Bahnkunden möglichst saubere Züge und Bahnhöfe vorfinden.

Green Can Award

Die Alu-Recycling-Organisation IGORA wurde im Jahre 1989 als Genossenschaft mit Sitz in Zürich von Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminium-Industrie sowie des Handels gegründet. Zusammen mit der Getränke- und Aluminiumindustrie erarbeitete IGORA ein privatwirtschaftliches Sammel- und Recyclingkonzept, das nicht auf Zwang, sondern auf Freiwilligkeit basiert.

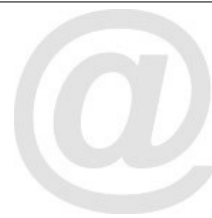
Siehe auch

bahn ONLINE

.ch – Lancierung neues Abfallkonzept und Anti-Littering-Massnahmen: Bahnhof Bern erhält 128 neue Recycling-Stationen

Green Can Award

SBB Mitmach-Tipp zum Vorbeugen von Littering



Online-Ausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 276'000
Page Visits: 2'650'023

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Pilotprojekt Bahnhof Bern bewährt sich

Die SBB weitet das Entsorgungs-Trennsystem, welches seit letztem Herbst im Bahnhof Bern getestet wird, auf weitere Bahnhöfe aus. Das Pilotprojekt verläuft äusserst erfolgreich.



1/4

Die SBB nimmt den Kampf gegen das Littering auf.

Bild: zvg/SBB

Artikel zum Thema
Teilen und kommentieren
Stichworte

Werbung

Seit Oktober 2012 testet die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Wie die SBB am Freitag mitteilt, bewährt sich das System. Die Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreiche, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt werde, heisst es weiter. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet werden und landen nicht wie bis anhin in der Kehrlichtverbrennungsanlage.

Die SBB hat nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.
(cls)

Erstellt: 15.03.2013, 11:18 Uhr

ANHANG: Bildstrecke



Online-Ausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 276'000
Page Visits: 2'650'023

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875



2/4

Im Hauptbahnhof Bern wurden am Montag, 15. Oktober 128 neue Recycling-Stationen installiert.

Bild: zvg/SBB



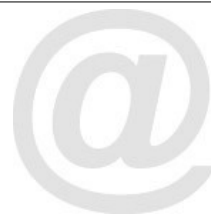
3/4

Zudem gibts auch 70 neue Aschenbecher.

Bild: zvg/SBB

Datum: 15.03.2013

BERNER ZEITUNG **BZ**



Online-Ausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 276'000
Page Visits: 2'650'023

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875



4/4

Am Montag um 9 Uhr im Berner Bahnhof: Sind die neuen Abfalleimer etwa zu klein?

Bild: Peter Jost



Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 80'000
Page Visits: 259'030

[Online lesen](#)

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Abfalltrennung Heute, 13:52

Abfalltrennung für die Schweizer Bahnhöfe

Die SBB weitet das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe aus. Bereits in diesem Jahr werden die Bahnhöfe in Zürich, Basel, Luzern und Genf mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet.

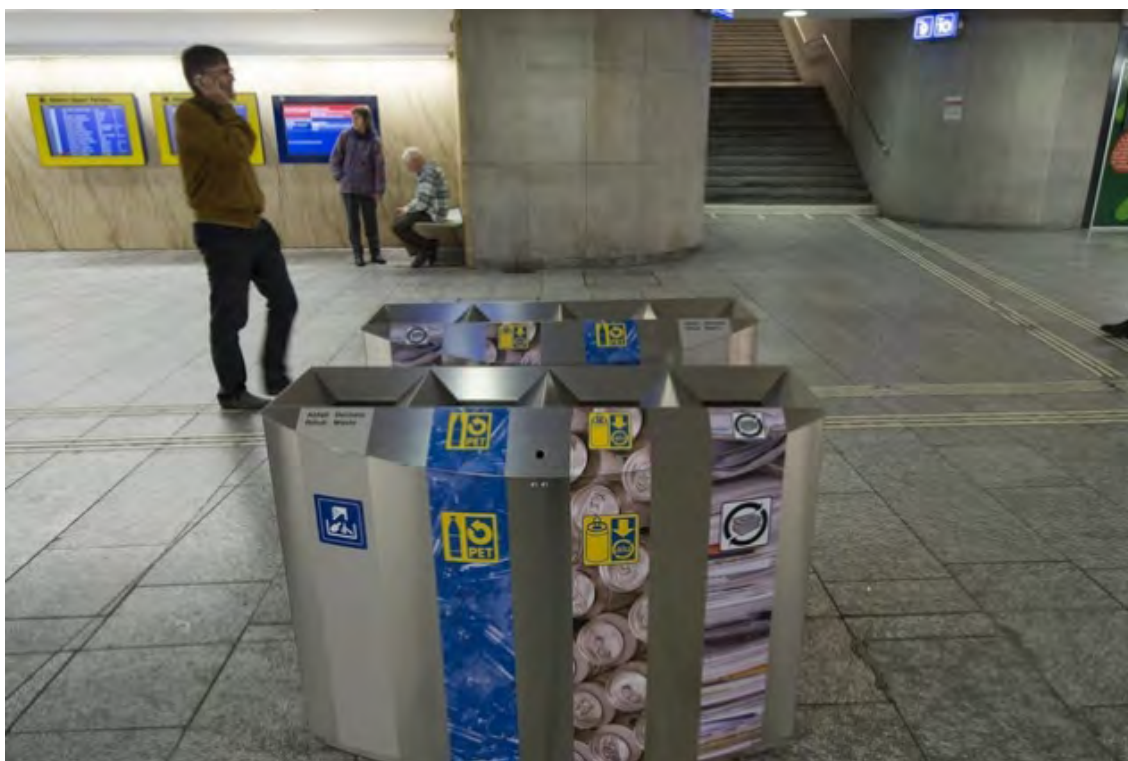
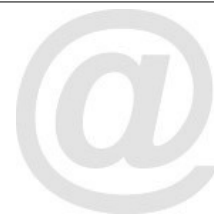


Bild: Keystone

(mt) Seit Oktober 2012 testet die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Damit setzt sie auf das getrennte und freiwillige Sammeln von Wertstoffen. Insgesamt 128 Recycling-Stationen und 70 gut sichtbare Aschenbecher sorgen seitdem im ganzen Bahnhof Bern für mehr Sauberkeit und Ordnung. Das Pilotprojekt im Bahnhof Bern zeigt, dass das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden hoch ist, selber einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreicht, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt wird. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet werden und landen nicht wie bis anhin in der Kehrlichtverbrennungsanlage. Die SBB hat nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.

Heute hat die IGORA, die Schweizer Interessengemeinschaft für Alu-Recycling, die SBB für ihre Bemühungen um die Abfalltrennung an Bahnhöfen mit dem Green Can Award ausgezeichnet. Die SBB ist das erste Unternehmen, welches für seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit dem Green Can Award belohnt wird. Jürg Stöckli, Chef von SBB Immobilien, hat den Preis im KKL Luzern entgegengenommen. «Ich freue mich sehr, dass unser Engagement gewürdigt wird. Nachhaltigkeit ist für die SBB von grosser Bedeutung und dementsprechend eines unserer wichtigen Konzernziele. Die grosse Beliebtheit bei den Kundinnen und Kunden und die Wirksamkeit des Systems haben uns dazu bewogen, die Recycling-Stationen Schritt für Schritt in weiteren Bahnhöfen zu installieren».



Online-Ausgabe

Bieler Tagblatt Online
2501 Biel/Bienne
032/ 321 91 11
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 80'000
Page Visits: 259'030

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

37'850 Tonnen Abfall pro Jahr In den Zügen und Bahnhöfen wird zunehmend Abfall liegengelassen. Pro Jahr fallen bei der SBB durchschnittlich 37'850 Tonnen Abfall im Publikumsbereich an, davon sind 5'730 Tonnen Papier, 159 Tonnen PET. Über 1'200 Mitarbeitende engagieren sich täglich dafür, dass die Bahnkunden möglichst saubere Züge und Bahnhöfe vorfinden.

Green Can Award Die Alu-Recycling-Organisation IGORA wurde im Jahre 1989 als Genossenschaft mit Sitz in Zürich von Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminium-Industrie sowie des Handels gegründet. Zusammen mit der Getränke- und

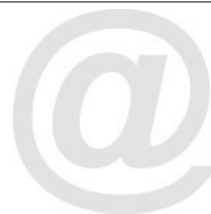
Aluminiumindustrie erarbeitete IGORA ein privatwirtschaftliches Sammel- und Recyclingkonzept, das nicht auf Zwang, sondern auf Freiwilligkeit basiert.

Stichwörter:

SBB

, Bahnhöfe

, Abfalltrennung



Online lesen

Neue Luzerner Zeitung Online, 15. März 2013, 11:37

Im Bahnhof wird Abfall künftig getrennt entsorgt



Im Bahnhof Luzern wird der Abfall künftig getrennt entsorgt.
(Bild: Illustration SBB)

LUZERN Seit Herbst wird im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfall-Trennsystem getestet. Nun wird auch der Bahnhof Luzern mit Abfall-Trennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet

Seit Oktober 2012 testen die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Insgesamt 128 Recycling-Stationen und 70 gut sichtbare Aschenbecher sorgen im ganzen Bahnhof Bern für mehr Sauberkeit und Ordnung. Mit einer Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreicht das Berner Pilotprojekt, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt wird, heisst es in einer Medienmitteilung der SBB vom Freitag. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet werden und landen nicht wie bis anhin in der Kehrlichtverbrennungsanlage. Neben Luzern auch in Basel, Zürich und Genf

Die SBB haben nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe Luzern, Basel, Zürich und Genf mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.

Im KKL Luzern hat am Freitag die Schweizer Interessengemeinschaft für Alu-Recycling (Igora) die SBB für ihre Bemühungen um die Abfalltrennung an Bahnhöfen mit dem Green Can Award ausgezeichnet.

pd/zim

SBB führt vierteilige Recycling-Behälter in weiteren Bahnhöfen ein

Nach dem Recycling-Pilotprojekt in Bern werden nun auch an den Bahnhöfen in Zürich, Basel, Luzern und Genf vierteilige Abfalltrennbehälter aufgestellt.



Solche Recycling-Abfalltrennbehälter werden nun an weiteren Bahnhöfen aufgestellt. (Bild: key)

Die SBB setzt verstärkt auf Recycling: Im Laufe des Jahres sollen nebst dem bisherigen Pilotprojekt in Bern auch die Bahnhöfe Zürich, Basel, Luzern und Genf mit den vierteiligen Abfalltrennbehältern und «gut sichtbaren» Aschenbechern ausgerüstet werden.

Im Jahr 2014 sollen dann weitere Bahnhöfe in der ganzen Schweiz folgen, wie die SBB am Freitag mitteilte. Das vergangenen Herbst gestartete Testprojekt in Bern verlaufe nämlich «äusserst erfolgreich».

95 Prozent der Materialien würden korrekt entsorgt, was zeige, dass das System mit den getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll von den Kunden «sehr geschätzt» werde.

Pro Jahr würden so allein in Bern 100 Tonnen Müll wiederverwertet, erklärte die SBB. Im Berner Bahnhof sind derzeit 128 Recycling-Trennbehälter und 70 Aschenbecher aufgestellt.

Am Freitag wurde die SBB für dieses Umweltengagement mit dem «Green Can Award» («Grüne-Dose-Preis») ausgezeichnet. Verliehen wurde der Award in Luzern von der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling. (mca/sda)

Erstellt: 15.03.2013, 19:48 Uhr

0
0



SBB CFF FFS



Online-Ausgabe DE

Schweizerische Bundesbahnen SBB
3000 Bern 65
051 220 41 11
www.sbb.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Unternehmenswebsites
Page Visits: 10'135'611

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Medienmitteilung, 15. März 2013

SBB gewinnt «Green Can Award»: Abfalltrennung für die Schweizer Bahnhöfe.

Die SBB weitet das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe aus. Bereits in diesem Jahr werden die Bahnhöfe in Zürich, Basel, Luzern und Genf mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe. Getestet wird die Abfalltrennung seit letztem Herbst im Bahnhof Bern. Das Pilotprojekt verläuft äusserst erfolgreich. Dank des neu eingeführten Abfalltrennsystems und der aktiven Teilnahme der Kundinnen und Kunden können alleine in Bern pro Jahr 100 Tonnen Abfall wiederverwertet werden. Die SBB ist heute für dieses Engagement mit dem «Green Can Award» ausgezeichnet worden.

Seit Oktober 2012 testet die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Damit setzt sie auf das getrennte und freiwillige Sammeln von Wertstoffen. Insgesamt 128 Recycling-Stationen und 70 gut sichtbare Aschenbecher sorgen seitdem im ganzen Bahnhof Bern für mehr Sauberkeit und Ordnung. Das Pilotprojekt im Bahnhof Bern zeigt, dass das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden hoch ist, selber einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreicht, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt wird. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet werden und landen nicht wie bis anhin in der Kehrverbrennungsanlage.

Die SBB hat nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.

Heute hat die IGORA, die Schweizer Interessengemeinschaft für Alu-Recycling, die SBB für ihre Bemühungen um die Abfalltrennung an Bahnhöfen mit dem Green Can Award ausgezeichnet. Die SBB ist das erste Unternehmen, welches für seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit dem Green Can Award belohnt wird.

Jürg Stöckli, Chef von SBB Immobilien, hat den Preis im KKL Luzern entgegengenommen. «Ich freue mich sehr, dass unser Engagement gewürdigt wird. Nachhaltigkeit ist für die SBB von grosser Bedeutung und dementsprechend eines unserer wichtigen Konzernziele. Die grosse Beliebtheit bei den Kundinnen und Kunden und die Wirksamkeit des Systems haben uns dazu bewogen, die Recycling-Stationen Schritt für Schritt in weiteren Bahnhöfen zu installieren».

37'850 Tonnen Abfall pro Jahr

In den Zügen und Bahnhöfen wird zunehmend Abfall liegengelassen. Pro Jahr fallen bei der SBB durchschnittlich 37'850 Tonnen Abfall im Publikumsbereich an, davon sind 5'730 Tonnen Papier, 159 Tonnen PET. Über 1'200 Mitarbeitende engagieren sich täglich dafür, dass die Bahnkunden möglichst saubere Züge und Bahnhöfe vorfinden.

Green Can Award

Die Alu-Recycling-Organisation IGORA wurde im Jahre 1989 als Genossenschaft mit Sitz in Zürich von Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminium-Industrie sowie des Handels gegründet. Zusammen mit der Getränke- und Aluminiumindustrie erarbeitete IGORA ein privatwirtschaftliches Sammel- und Recyclingkonzept, das nicht auf Zwang, sondern auf Freiwilligkeit basiert.



News drucken

15.03.2013 SBB: Gewinnt «Green Can Award»

Abfalltrennung für die Schweiz

Die SBB weitet das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe aus. Bereits in diesem Jahr werden die Bahnhöfe in Zürich, Basel, Luzern und Genf mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe. Getestet wird die Abfalltrennung seit letztem Herbst im Bahnhof Bern. Das Pilotprojekt verläuft äusserst erfolgreich. Dank des neu eingeführten Abfalltrennsystems und der aktiven Teilnahme der Kundinnen und Kunden können alleine in Bern pro Jahr 100 Tonnen Abfall wiederverwertet werden. Die SBB ist heute für dieses Engagement mit dem «Green Can Award» ausgezeichnet worden.

Seit Oktober 2012 testet die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Damit setzt sie auf das getrennte und freiwillige Sammeln von Wertstoffen. Insgesamt 128 Recycling-Stationen und 70 gut sichtbare Aschenbecher sorgen seitdem im ganzen Bahnhof Bern für mehr Sauberkeit und Ordnung. Das Pilotprojekt im Bahnhof Bern zeigt, dass das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden hoch ist, selber einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreicht, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt wird. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet

werden und landen nicht wie bis anhin in der Kehrichtverbrennungsanlage.

Die SBB hat nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe. Heute hat die IGORA, die Schweizer Interessengemeinschaft für Alu-Recycling, die SBB für ihre Bemühungen um die Abfalltrennung an Bahnhöfen mit dem Green Can Award ausgezeichnet. Die SBB ist das erste Unternehmen, welches für seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit dem Green Can Award belohnt wird.

Jürg Stöckli, Chef von SBB Immobilien, hat den Preis im KKL Luzern entgegengenommen. «Ich freue mich sehr, dass unser Engagement gewürdigt wird. Nachhaltigkeit ist für die SBB von grosser Bedeutung und dementsprechend eines unserer wichtigen Konzernziele. Die grosse Beliebtheit bei den Kundinnen und Kunden und die Wirksamkeit des Systems haben uns dazu bewogen, die Recycling-Stationen Schritt für Schritt in weiteren Bahnhöfen zu installieren».

www.sbb.ch



15.03.2013 12:30:33 SDA 0014ots

Luzern (sda)

Politik

SBB, Stadt Winterthur und Gemeinde Münchenbuchsee holten nationalen Umweltpreis

Zürich/Luzern (ots) - Heute holten in Luzern die SBB, die Stadt Winterthur und die Gemeinde Münchenbuchsee den nationalen Umweltpreis Green Can Award von der IGORA-Genossenschaft. Der Award zeichnet jährlich drei Vorzeigeprojekte in der Separatsammlung aus. Mit den drei neuen Gewinnern SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee sind bereits 39 Kommunen und Organisationen mit dem nationalen Award a

Zürich/Luzern (ots) - Heute holten in Luzern die SBB, die Stadt Winterthur und die Gemeinde Münchenbuchsee den nationalen Umweltpreis Green Can Award von der IGORA-Genossenschaft. Der Award zeichnet jährlich drei Vorzeigeprojekte in der Separatsammlung aus. Mit den drei neuen Gewinnern SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee sind bereits 39 Kommunen und Organisationen mit dem nationalen Award ausgezeichnet. Gekürt wird, wer mit besonders attraktiven Projekten das nachhaltige und separate Sammeln von Wertstoffen fördert.

Alurecycling_IGOR Umwelt Auszeichnung Bevölkerung Recycling

Bei den SBB gab das erfolgreiche Pilotprojekt in der Separatsammlung und dem Recycling im Hauptbahnhof Bern, mit dem bei den Bahnreisenden das Recycling-Bewusstsein gefördert wird, den Entscheid zum Gewinn. In Winterthur überzeugte die Jury das umsichtige Engagement gegen das Littering. Und das vorbildliche und komfortable Dienstleistungsangebot der gesamten Wertstoffsammlung, das durch einen externen Partner betrieben wird, verleiht dem bernischen Münchenbuchsee einen Platz auf dem Podest.

Zur Schonung unserer Rohstoffe und zur Verminderung des Abfalls ist die Separatsammlung von Wertstoffen wie Alu, Glas und Papier von grosser Bedeutung. Deshalb zeichnet der nationale Umweltpreis Green Can Award jedes Jahr drei in der Separatsammlung von Wertstoffen besonders innovative Kommunen oder Organisationen aus. Die Preisübergabe findet im feierlichen Ambiente des KKL in Luzern statt. Dazu eingeladen sind jeweils die drei neuen Preisträger sowie Vertreter aller Vorjahresgewinner. Der Anlass gilt als wertvoller Think Tank unter den Anwesenden und vermittelt viel Branchenwissen durch offene Diskussionen und Gespräche.

Fotos zum Anlass können kostenlos ab 15. März 2013 / 12.00 Uhr unter

http://www.presseportal.ch/go2/photopress/Maerz/Green_Can_Award

Die Medienmitteilung und Bildmaterial sind auch unter <http://www.igora.ch/de/medien/pressemitteilungen/> elektronisch abrufbar.

Originaltext: Alurecycling IGORA Digitale Medienmappe: <http://www.presseportal.ch/de/pm/100004359>

Medienmappe via RSS : http://www.presseportal.ch/de/rss/pm_100004359.rss2

Kontakt: IGORA: Chris Ruegg Tel.: +41/79/779'55'35 oder +41/44/387'50'10

(SDA-ATS-OTS Ada100734656)



15.03.2013 12:15:20 SDA 0098bsd

Schweiz / Bern (sda)

Vermischtes, Umwelt, Wirtschaft und Finanzen, Transport

SBB führt vierteilige Recycling-Behälter in weiteren Bahnhöfen ein

Die SBB setzt verstärkt auf Recycling: Im Laufe des Jahres sollen nebst dem bisherigen Pilotprojekt in Bern auch die Bahnhöfe Zürich, Basel, Luzern und Genf mit den vierteiligen Abfalltrennbehältern und "gut sichtbaren" Aschenbechern ausgerüstet werden.

Im Jahr 2014 sollen dann weitere Bahnhöfe in der ganzen Schweiz folgen, wie die SBB am Freitag mitteilte. Das vergangenen Herbst gestartete Testprojekt in Bern verlaufe nämlich "äusserst erfolgreich".

95 Prozent der Materialien würden korrekt entsorgt, was zeige, dass das System mit den getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll von den Kunden "sehr geschätzt" werde.

Pro Jahr würden so allein in Bern 100 Tonnen Müll wiederverwertet, erklärte die SBB. Im Berner Bahnhof sind derzeit 128 Recycling-Trennbehälter und 70 Aschenbecher aufgestellt.

Am Freitag wurde die SBB für dieses Umweltengagement mit dem "Green Can Award" ("Grüne-Dose-Preis") ausgezeichnet. Verliehen wurde der Award in Luzern von der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling.



Online-Ausgabe

ZO-Online
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
<http://www.zol.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 54'000
Page Visits: 279'745

Online lesen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

SBB führt vierteilige Recycling-Behälter in weiteren Bahnhöfen ein

Aktualisiert um 19:48

Nach dem Recycling-Pilotprojekt in Bern werden nun auch an den Bahnhöfen in Zürich, Basel, Luzern und Genf vierteilige Abfalltrennbehälter aufgestellt.



Solche Recycling-Abfalltrennbehälter werden nun an weiteren Bahnhöfen aufgestellt. (Bild: key)

Die SBB setzt verstärkt auf Recycling: Im Laufe des Jahres sollen nebst dem bisherigen Pilotprojekt in Bern auch die Bahnhöfe Zürich, Basel, Luzern und Genf mit den vierteiligen Abfalltrennbehältern und «gut sichtbaren» Aschenbechern ausgerüstet werden.

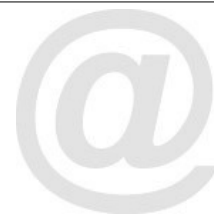
Im Jahr 2014 sollen dann weitere Bahnhöfe in der ganzen Schweiz folgen, wie die SBB am Freitag mitteilte. Das vergangenen Herbst gestartete Testprojekt in Bern verlaufe nämlich «äusserst erfolgreich».

95 Prozent der Materialien würden korrekt entsorgt, was zeige, dass das System mit den getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll von den Kunden «sehr geschätzt» werde.

Pro Jahr würden so allein in Bern 100 Tonnen Müll wiederverwertet, erklärte die SBB. Im Berner Bahnhof sind derzeit 128 Recycling-Trennbehälter und 70 Aschenbecher aufgestellt.

Am Freitag wurde die SBB für dieses Umweltengagement mit dem «Green Can Award» («Grüne-Dose-Preis») ausgezeichnet. Verliehen wurde der Award in Luzern von der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling. (mca/sda)

Erstellt: 15.03.2013, 19:48 Uhr



Belohnter Einsatz für das getrennte Sammeln von Wertstoffen: SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee gewinnen nationalen Umweltpreis Green Can Award

Belohnter Einsatz für das getrennte Sammeln von Wertstoffen: SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee gewinnen nationalen Umweltpreis Green Can Award

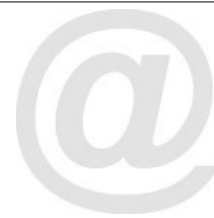
Die SBB AG, die Stadt Winterthur und Münchenbuchsee sind die diesjährigen Gewinner des nationalen Umweltpreises Green Can Award. Mit dem Preis zeichnet die Igora-Genossenschaft für das Aluminium-Recycling jedes Jahr drei Kommunen oder Organisationen aus, die bei der Separatsammlung von Alu, Glas und Papier Wertstoffen besonders innovativ waren. Der nationale Umweltpreis Green Can Award gibt es seit 13 Jahren. Bereits sind 39 Projekte mit dem nationalen Award ausgezeichnet worden.

Die SBB holte sich einer der diesjährigen Green Can Awards dank des erfolgreichen Pilotprojektes in der Separatsammlung und dem Recycling von Aludosen, PET-Flaschen und Zeitungen im Hauptbahnhof Bern. Die Stadt Winterthur ZH engagierte sich umsichtig gegen das Littering und wird ihr Programm erfolgreich fortsetzen. In der Gemeinde Münchenbuchsee BE organisierte die gesamte Wertstoffsammlung ein externer Partner und offeriert der Gemeinde wie der gesamten Bevölkerung vorbildliche und komfortable Dienstleistungen.

Award

"Die Schweiz steht in der Sammlung von Wertstoffen international vorbildlich da und glänzt immer wieder mit neuen Ideen und Projekten. Der Green Can Award soll die Innovationskraft für solche Taten weiter stärken und neue nachhaltige Konzepte fördern", sagte Markus Tavernier, Geschäftsführer der Igora, an der Preisverleihung in Luzern. Der Initiator des Awards, der nationalen Recyclingorganisation Igora, sei es wichtig, Partner in der Separatsammlung - seien es Kommunen oder Organisationen - mit Knowhow und verschiedensten Dienstleistungen zu unterstützen. So solle der Erhalt und der weitere Ausbau einer gut funktionierenden Sammelinfrastruktur für die Separatsammlung von Wertstoffen gesichert werden. Für 2014 sucht Igora für den Green Can Award wiederum Vorzeigeprojekte.

Link:
www.igora.ch



15.03.2013 | 12:30

SBB, Stadt Winterthur und Gemeinde Münchenbuchsee holten nationalen Umweltpreis

Zürich/Luzern (ots) - Heute holten in Luzern die SBB, die Stadt Winterthur und die Gemeinde Münchenbuchsee den nationalen Umweltpreis Green Can Award von der IGORA-Genossenschaft. Der Award zeichnet jährlich drei Vorzeigeprojekte in der Separatsammlung aus. Mit den drei neuen Gewinnern SBB, Stadt Winterthur und Münchenbuchsee sind bereits 39 Kommunen und Organisationen mit dem nationalen Award ausgezeichnet. Gekürt wird, wer mit besonders attraktiven Projekten das nachhaltige und separate Sammeln von Wertstoffen fördert.

Bei den SBB gab das erfolgreiche Pilotprojekt in der Separatsammlung und dem Recycling im Hauptbahnhof Bern, mit dem bei den Bahnreisenden das Recycling-Bewusstsein gefördert wird, den Entscheid zum Gewinn. In Winterthur überzeugte die Jury das umsichtige Engagement gegen das Littering. Und das vorbildliche und komfortable Dienstleistungsangebot der gesamten Wertstoffsammlung, das durch einen externen Partner betrieben wird, verleiht dem bernischen Münchenbuchsee einen Platz auf dem Podest.

Zur Schonung unserer Rohstoffe und zur Verminderung des Abfalls ist die Separatsammlung von Wertstoffen wie Alu, Glas und Papier von grosser Bedeutung. Deshalb zeichnet der nationale Umweltpreis Green Can Award jedes Jahr drei in der Separatsammlung von Wertstoffen besonders innovative Kommunen oder Organisationen aus. Die Preisübergabe findet im feierlichen Ambiente des KKL in Luzern statt. Dazu eingeladen sind jeweils die drei neuen Preisträger sowie Vertreter aller Vorjahresgewinner. Der Anlass gilt als wertvoller Think Tank unter den Anwesenden und vermittelt viel Branchenwissen durch offene Diskussionen und Gespräche.

Fotos zum Anlass können kostenlos ab 15. März 2013 / 12.00 Uhr unter

http://www.presseportal.ch/go2/photopress/Maerz/Green_Can_Award

Die Medienmitteilung und Bildmaterial sind auch unter
<http://www.igora.ch/de/medien/pressemitteilungen/>
 elektronisch abrufbar.

Kontakt:

IGORA: Chris Ruegg

Tel.: +41/79/779'55'35 oder +41/44/387'50'10

Diese Meldungen könnten Sie auch interessieren:

ikr: Das erste "Energieland" weltweit

ikr: Ein wertvolles Produkt sucht Abnehmer

ikr: Verordnung zum Gewässerschutzgesetz abgeändert

Weitere Meldungen aus

:

Ressort Inland

Branche Umwelt/Tiere

Datum: 21.03.2013

hotelleriesuisse
3001 Bern
031/ 370 42 16
www.htr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9'971
Erscheinungsweise: 48x jährlich



Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 4
Fläche: 4'755 mm²

SBB weitet Abfalltrennung in Bahnhöfen aus



Seit Herbst 2012 wird das **Abfall-entsorgungs-Trennsystem** im Bahnhof Bern getestet. Das Pilotprojekt verlaufe äusserst erfolgreich, teilt die SBB mit. Nun hat die Bahn entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe Basel, Zürich, Genf und Luzern mit Abfalltrennbältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr sollen weitere Bahnhöfe folgen. Die SBB ist mit dem Green Card Award von Igora ausgezeichnet worden. dst



En Route
3000 Bern 6
051 220 42 60
www.sbb.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9'270
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 11
Fläche: 9'463 mm²

➤ Élimination des déchets

Un projet-pilote couronné de succès

Tri sélectif, le message passe: les clients jouent le jeu et le projet lancé à Berne a reçu le Green Can Award. D'autres gares vont suivre.

Depuis octobre dernier, les CFF mènent un projet-pilote en matière de tri des déchets: 128 stations de recyclage ont été installées en gare de Berne pour permettre aux voyageurs de trier leurs déchets. IGORA, la Communauté d'intérêt pour le recyclage de l'aluminium, a récompensé l'engagement des CFF. Le 15 mars, Jürg Stöckli, responsable Immobilier, a reçu, au nom des CFF, le prix Green Can Award, qui récompense des projets innovants en matière de tri des déchets.

Les CFF sont ainsi la première entreprise à se voir remettre ce prix, jusqu'alors décerné exclusivement à des communes, des villes et des organisations de traitement des déchets.

D'ici à la fin de l'année, les CFF vont équiper les gares de Bâle, Genève-Cornavin, Lucerne et Zurich des nouvelles stations de recyclage. 





➔ Littering

Erfolgreicher Recyclingpilot in Bern

Abfalltrennung à la SBB kommt an: Die Kunden machen mit, und das Projekt wurde mit dem «Green Can Award» ausgezeichnet – weitere Bahnhöfe folgen.

Seit letztem Oktober testet die SBB im Bahnhof Bern ein Pilotprojekt zur Abfalltrennung. An 128 Recyclingstationen können die Reisenden ihre Abfälle getrennt entsorgen. Dieses Engagement honorierte nun auch die IGORA, die Schweizerische Interessengemeinschaft für Alurecycling.

Am 15. März durfte Jürg Stöckli den «Green Can Award» entgegennehmen. Mit dieser Auszeichnung ehrt die Organisation innovative Projekte in der Abfalltrennung. Die SBB ist das erste Unternehmen, das den «Green Can Award» erhielt – zuvor wurden einzig Gemeinden, Städte und Abfallverbände ausgezeichnet.

Die SBB wird die Bahnhöfe Basel, Genève Cornavin, Luzern und Zürich noch in diesem Jahr ebenfalls mit den neuen Recyclingstationen ausrüsten. 📍





SBB gewinnt «Green Can Award»

Die SBB weitet das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe aus. Bereits in diesem Jahr werden die Bahnhöfe in Zürich, Basel, Luzern und Genf mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Getestet wird die Abfalltrennung seit letztem Herbst im Bahnhof Bern. Das Pilotprojekt verläuft äusserst erfolgreich.

bu. Seit Oktober 2012 testet die SBB im Bahnhof Bern ein neuartiges Abfalltrennsystem. Damit setzt sie auf das getrennte und freiwillige Sammeln von Wertstoffen. Insgesamt 128 Recycling-Stationen und 70 gut sichtbare Aschenbecher sorgen seitdem im ganzen Bahnhof Bern für mehr Sauberkeit und Ordnung. Das Pilotprojekt im Bahnhof Bern zeigt, dass das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden hoch ist, selber einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Quote von 95 Prozent korrekt entsorgten Wertstoffen unterstreicht, dass das System mit getrennten Behältern für Alu, Pet, Papier und Restmüll sehr geschätzt wird. Pro Jahr können so 100 Tonnen Müll wiederverwertet werden.

Ausdehnung auf weitere Bahnhöfe

Die SBB hat nun entschieden, das Entsorgungs-Trennsystem auf weitere Bahnhöfe auszudehnen. Bereits in diesem Jahr werden neben dem Bahnhof Bern auch die Bahnhöfe in Basel, Zürich, Genf und Lu-

zern mit Abfalltrennbehältern und gut sichtbaren Aschenbechern ausgerüstet. Im kommenden Jahr folgen weitere Bahnhöfe.

Auszeichnung Green Can Award

Am 15. März 2013 hat die IGORA, die Schweizer Interessengemeinschaft für Alu-Recycling, die SBB für ihre Bemühungen um die Abfalltrennung an Bahnhöfen mit dem Green Can Award ausgezeichnet.



Der Bahnhof Bern wurde mit 128 neuen Recyclingstationen ausgerüstet.

Die SBB ist das erste Unternehmen, welches für seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit dem Green Can Award belohnt wird.

Datum: 04.04.2013

UNTERNEHMER ZEITUNG

Swiss Businesspress SA
8052 Zürich
044/ 306 47 00
www.unternehmerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 44'818
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 4
Fläche: 3'115 mm²

Nationaler Umweltpreis vergeben

Die SBB, die Stadt Winterthur und Münchenbuchsee wurden mit dem dreizehnten nationalen Umweltpreis Green Can Award ausgezeichnet. Bei der SBB wurde das Pilotprojekt in der Separatsammlung und dem Recycling von Aludosen, PET-Flaschen und Zeitungen im Hauptbahnhof Bern geehrt. Die Stadt Winterthur fiel durch ihr Engagement im Bereich Littering positiv auf. In der Gemeinde Münchenbuchsee wird die Wertstoffsammlung durch einen externen Partner organisiert, dieser punktet mit transparenter und kundenfreundlicher Separatsammlung.